

Lichtblicke

*Fotokunst im Café Grimm
10. Oktober bis 08. November 2017*

Vernissage 10. Oktober 19.00 Uhr

*Fotoausstellung
von Heinz Ripka & Franz Netter*

**Fotografieren heißt sehen
oder mit Licht zeichnen,**
aber auch, das Gesehene, wenn
auch aus eigener Sicht, zu vermitteln.

„Durch das Weglassen der
„störenden“ Farbinformation
wird der Bildinhalt hervorge-
hoben und das Foto gewinnt
an Aussagekraft.“ *Heinz Ripka*

Fotografie wird oft als Abbild der Realität gesehen. Sie ist jedoch bei weitem mehr! Ein gutes Foto zeigt nicht nur, einen kleinen Ausschnitt von dem was ist, es erzählt eine Geschichte oder übermittelt die Gefühle und Empfindungen des Fotografen. Fotografie ist längst zu einem Medium geworden, das eine große künstlerische Gestaltungsfreiheit ermöglicht.

Die technischen Möglichkeiten haben sich in den letzten Jahren mit dem Einzug der Digitaltechnik stark erweitert. Jedoch gilt: Nicht die Kamera oder die Nachbearbeitung machen das Bild, sondern der Fotograf.
Ein Großteil der Bilder ist in Monochrom (Schwarzweiß)
- warum?



Sie verzichten bewusst auf die Farbvielfalt. Durch die Reduktion auf Grauwerte wird die Aufmerksamkeit auf den grafischen Bildinhalt gelenkt. Durch das Weglassen der „störenden“ Farbinformation wird der Bildinhalt hervorgehoben und so gewinnt das Foto an Aussagekraft.

Franz Netter und Heinz Ripka, haben sich seit ihrer Jugend dem Metier Fotografie verschrieben. Ihre Bilder zeigen einen Querschnitt über ihr Schaffen der vergangenen Jahre. Der Schwerpunkt liegt in der Landschafts- und Architekturfotografie. Andere Themen, wie Personen-, Street- oder abstrakte Fotografie rückten in den letzten Jahren etwas in den Vordergrund.

Franz Netter und Heinz Ripka sind Mitglieder der Fotofreunde HIP. Seit 2014 gehen die beiden des Öfteren gemeinsam auf Fotopirsch. Einflüsse und Erfahrungen von Seminaren bei Mark Robertz (Landschaft) und Robert Mertens (abstrakte Fotografie) finden ihren Ausdruck in ihren ausgestellten Bildern.

Die beiden Aussteller haben für sich den Anspruch, mit ihren sorgsam komponierten Bildern einen Gegenpol zur schnellen „Smartphonefotografie“ zu zeigen. Der Akt des Fotografierens wird durch die Verwendung eines Stativs und dem Ausschalten der Automaten entschleunigt. Nur so kann der persönliche Ausdruck im Foto entstehen.

Kunst im Cafe Grimm

Christoph-Sturm-Straße 4, 91161 Hilpoltstein
Info's unter www.fotofreunde-hip.com

Franz Netter

(Jahrgang 1948)

Kontakt:

franz.netter@fotofreunde-hip.com



Franz Netter fotografiert seiner Jugendzeit. Obwohl er mit analogen Kameras intensiv fotografiert hat, trauert er dieser Technik nicht nach. Mit der digitalen Fotografie sind die künstlerischen Möglichkeiten gestiegen. Bei der Landschaftsfotografie sind seine Kameras, Fotofilter und das Berlebach-Stativ seine ständigen Begleiter. Die Street- und Personenfotografie macht ihm in der letzten Zeit immer mehr Freude. Da er kein Freund der digitalen Nachbearbeitung ist, beschränkt er sich weitestgehend auf die Gestaltungsmöglichkeiten mit der Kamera. Fotografie ist für ihn nicht Reportage, sondern der Versuch, durch seine Bilder seine Visionen beim Betrachter ankommen zu lassen.



Heinz Ripka

(Jahrgang 1948)

Kontakt:

heinz.ripka@fotofreunde-hip.com

Seit seiner Schulzeit lässt ihn die Fotografie als schönstes aller Hobbys nicht mehr los.

In Roth fand er vor über 30 Jahren eine Gruppe gleichgesinnter und ist Mitbegründer des Rother Fotoclubs. 2013 hat sich auch in Hilpoltstein eine Gruppe engagierten Hobbyfotografen zusammengefunden und 2014 die Fotofreunde HIP gegründet, deren Vorstand Heinz Ripka ist.

Seine Vorlieben liegen in der Landschafts- und Architekturfotografie. In der letzten Zeit hat er auch das Metier der Street- und abstrakten Fotografie schätzen und lieben gelernt.

Da für ihn die digitale Nachbearbeitung den gleichen Stellenwert wie der Akt des Fotografierens hat, sind Programme wie Lightroom und Photoshop unverzichtbares Gestaltungsmittel, ganz besonders bei der Umwandlung in Monochrom.

Fotografie ist für ihn eine Art von Meditation. Dabei kann er sich voll und ganz auf das Motiv konzentrieren und die störende Umwelt weitestgehend ausblenden.